

Für immer und ewig

Komödie
in drei Akten
von Andrea Lederer

© 2014 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

REINEHR
VERLAG

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafen

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten Termine-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird. Erfolgt die Termine-Meldung nicht vor der ersten Vorstellung, ist der Verlag berechtigt gegenüber der Bühne einen Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen.

5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine Aufführungsgenehmigung und räumt ihre das Aufführungsrecht (Ziffer 7) ein.

5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (Nichtaufführungsmeldung).

5.5 Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (Ziffer 8) (6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühenmäßig aufzuführen.

7.2 Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.

7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und wird ausschließlich vom Verlag vergeben.

8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen **mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.**

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Preis für einen Rollensatz (6-fache Mindestgebühr) für jede Aufführung (Ziffer 8) gegenüber der Bühne geltend zu machen.

10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

11. Titel- und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autoren in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

Auszug aus den AGB's, Stand April 2013 • Unsere kompletten AGB's finden Sie auf www.reinehr.de

Bitte beantragen Sie die Aufführungsgenehmigung rechtzeitig vor dem ersten Spieltermin

Inhalt

Die Ehe von Klara und Paul ist nach über 20 Jahren mehr als strapaziert. Klara sucht Trost bei Freundin Ella, die mit ihrem Adrian angeblich keine Probleme hat. Ihre Ehe scheint ein Musterbeispiel zu sein. Ella behauptet sogar, dass Adrian ihr für immer und ewig die Treue geschworen hat. Neidisch sinnt Klara auf Rache, um ihr eigenes Schicksal besser ertragen zu können. Sie lädt ihre Bekannte Irina ein, die Adrians Treue testen soll. Der lässt sich aber von der Grazie nicht beeindrucken. Dafür fängt Paul, zum Ärger Klaras, bei Ellis Schwester Nadine Feuer. Doch die scheint es auf ihren eigenen Schwager abgesehen zu haben. Klara ist gleichzeitig entsetzt und erleichtert darüber, dass anderen das passiert, was sie in ihrer eigenen Ehe befürchtet hatte.

Spielzeit ca. 90 Minuten

Bühnenbild

Eine Terrasse. In der Mitte ein Tisch mit 6 Stühlen. Im Hintergrund Andeutung einer Glastür zum Wohnzimmer. Rechts hinten ein Gartenhäuschen (Frontseite), rechts ein Gartentürchen.

Personen

Klara Huber, Hausfrau
 Paul Huber, Klaras Gatte
 Elli Schmitt, Klaras Freundin
 Adrian Schmitt, Ellis Gatte
 Irina, Klaras russische Bekannte
 Nadine Roth, Ellis Schwester
 Lisa, Klaras Tochter
 Ben, Lisas Freund

© Kopieren dieses Textes ist verboten.

Einsätze der einzelnen Mitspieler

	1. Akt	2. Akt	3. Akt	Gesamt
Klara	64	62	102	228
Paul	63	68	28	159
Lisa	28	15	53	96
Elli	25	42	20	87
Adrian	0	50	26	76
Nadine	0	42	8	50
Ben	12	11	19	42
Irina	0	33	0	33

Bitte beantragen Sie die Aufführungsgenehmigung rechtzeitig vor dem ersten Spieltermin

1. Akt

1. Auftritt

Klara, Paul

Klara und Paul sitzen beim Abendbrot. Er hat die Zeitung aufgeschlagen neben dem Teller liegen. Klara wirft ab und zu neugierige Blicke zum Gartenhäuschen.

Klara: Schmitts haben schon wieder einen neuen Hund.

Paul *in seine Zeitung vertieft:* Sei froh, dass du keinen hast.

Klara: Wieso? Ich wollte doch noch nie einen haben!

Paul: Umso besser.

Klara: Ein Hund würde dir aber vielleicht gut tun.

Paul *blickt seine Frau irritiert an:* Warum?

Klara: Weil du dann immer mit ihm Gassi gehen müsstest.

Paul *widmet sich wieder seiner Zeitung:* So ein Quatsch!

Klara: Das ist kein Quatsch! Mit dem Hund...

Paul *blickt sie genervt an:* Lass mich jetzt endlich in Ruhe. Wenn du einen Hund brauchst, um spazieren zu gehen, dann schaff dir einen an.

Klara *beleidigt:* Ich brauche keinen Hund! Ich habe dafür meine Freundinnen.

Paul *rückt seine Brille zurecht:* Na, dann ist ja alles in Ordnung.

Klara *steht ärgerlich auf:* Bei dir ist ja immer alles in Ordnung. Vielleicht solltest du mal um dich schauen. Dann fällt dir die Unordnung in deinem Leben auch mal auf. *Geht durch die Glastür nach hinten ab.*

Paul *schaut suchend um sich:* Was hat sie denn schon wieder. Ich sehe keine Unordnung.

2. Auftritt:

Paul, Lisa

Lisa kommt mit einem Rucksack von hinten auf die Terrasse.

Lisa: Hallo Papa! Weißt du, was Mama hat? Sie ist mit einem langen Gesicht an mir vorbeigehuscht. Hast du sie wieder beleidigt?

Paul *blickt sie erstaunt an:* Beleidigt? Deine Mutter ist tatsächlich eine beleidigte Leberwurst. Ich weiß nicht, warum sie das macht.

Lisa *setzt sich:* Sie wird schon ihren Grund haben. Ich finde, ihr zwei behandelt euch wirklich komisch.

Paul *legt seine Brille ab und blickt sie an:* Was meinst du denn mit komisch?

Lisa: Na ja... einer schimpft ständig über den anderen.

Paul: Mama schimpft über mich?

Lisa: Und du auch über sie.

Paul: Beweise! Ich brauche Beweise, Lisa! Sonst glaube ich dir das nicht.

Lisa: Mensch Papa! Wie soll ich dir denn das beweisen? Du machst das immer wieder. Neulich hast du über ihr Essen gemosert. Und gestern hast du behauptet, dass sie ganz schön zugenommen hat.

Paul: Hä...? Wann soll das gewesen sein!

Lisa: Siehst du, dir fällt das nicht mal auf, wenn du solche Dinge laut sagst. Andere denken sich das nur.

Paul: Ich bin halt ein ehrlicher Mensch.

Lisa: Toll! Dann sei auch mal so mutig und rede ein ehrliches Wort mit Mama. Sprecht euch einfach mal aus. Tanjas Eltern haben sich deswegen scheiden lassen.

Paul: Weil sie sich ausgesprochen haben?

Lisa: Ach Papa, du weißt schon, was ich meine. Ich will jedenfalls nicht, dass sich meine Eltern scheiden lassen.

Paul: Mama lässt sich doch nicht scheiden.

Lisa: Und du?

Paul: Ich? Wieso sollte ich mich scheiden lassen?

Lisa *seufzt*: Du sollst es ja auch nicht tun. Ich frage doch nur, ob es möglich wäre, dass du dich irgendwann mal scheiden lässt.

Paul: Also wenn du schon so fragst, dann bin ich der Meinung, dass sich jeder scheiden lassen könnte, wenn es die Situation erfordert.

Lisa: Klingt richtig bedrohlich, wie du das sagst. Also könnte sich Mama auch scheiden lassen.

Paul *winkt ab*: Die doch nicht!

Lisa *ärgerlich*: Mensch Papa, rede doch nicht immer so abfällig über Mama. Wenn es die Situation erfordert, würde sie sich bestimmt auch scheiden lassen.

Paul: Wenn du meinst.

Lisa: Ich hoffe es jedenfalls nicht.

Paul: Ich auch nicht... Was macht die Schule?

Lisa *steht auf*: Was sie immer tut, sie langweilt. Wir schreiben morgen eine Mathearbeit. Ich muss noch lernen. *Geht nach hinten ab*.

Paul *winkt nach*: Na, dann viel Spaß beim lernen. *Widmet sich wieder seiner Zeitung*.

3. Auftritt

Paul, Elli

Elli kommt plötzlich rechts zum Gartentürchen hereingestürzt.

Elli: Hallo Paul! Ist Klara nicht da?

Paul *überrascht:* Was ist los? ... Klara?

Elli: Wo ist sie denn?

Paul: Keine Ahnung! Irgendwo im Haus.

Elli: Danke! *Geht eilig hinten ab.*

Paul *schüttelt den Kopf:* Was will die denn hier so spät. *Schaut auf die Uhr:* Oh, die Nachrichten! *Steht eilig auf und verschwindet nach hinten.*

4. Auftritt

Klara, Elli

Ein paar Sekunden später kommt Klara von rechts durch das Gartentürchen.

Sie wirft einen Blick auf den Tisch und beginnt, ihn anzuräumen.

Klara *schimpft:* Alles muss man alleine machen. Wenn ich nicht wäre, würde das ganze Zeug bestimmt an Weihnachten noch hier herum stehen.

Eilig kommt Elli von hinten.

Elli: Da bist du ja! Ich suche dich die ganze Zeit schon im Haus, dabei steckst du hier.

Klara *ungläubig:* Du suchst mich in meinem Haus?

Elli: Wo denn sonst? *Setzt sich geschafft auf einen Stuhl.*

Klara: Was gibt es denn so Wichtiges.

Elli: Ich hab dich vorhin schon anrufen wollen. Mein Handy ist leer und Adrian beansprucht ständig das Telefon. Er muss doch morgen zu seinem Chef, wahrscheinlich eine Beförderung.

Klara stellt das Geschirr wieder auf den Tisch und lässt sich auf den Stuhl fallen.

Klara: Und deswegen bist du so aufgeregt und rennst mit offener Bluse in mein Haus, um mir das zu sagen?

Elli *blickt erschrocken auf ihr Dekollete hinab:* Ach du meine Güte, das habe ich gar nicht gemerkt.

Klara: Dass du jetzt rot wirst, merkst du aber schon, oder?

Elli: Also Klara! Wenn du jetzt nicht meine Freundin wärst, würde ich dich dafür hassen. Du stellst mich bloß, ohne mit der Wimper zu zucken.

Klara: Ich sage nur die Wahrheit. Und die Wahrheit ist, dass ich furchtbar neugierig bin auf das, was du mir jetzt gleich erzählen wirst.

Elli: Okay! Ich beginne ganz von vorne. Heute kam Adrian etwas früher nach Hause. Er strahlte mich an und ich wusste, dass etwas Aufregendes oder zumindest etwas Schönes passiert sein musste.

Klara seufzt: Komm auf den Punkt, Elli!

Elli: Ja doch! Also Adrian verkündete mir, dass er wahrscheinlich zum Gruppenleiter befördert wird und er deshalb mit mir ganz chic Essen gehen will.

Klara: Und die Bluse?

Elli verschüchtert: Ach Klara! Kannst du dir das nicht denken.

Klara: Er hat dir die Bluse vor Freude vom Leib reißen wollen. Es ist ihm sichtlich missglückt.

Elli enttäuscht: Geht das nicht ein bisschen romantischer? Adrian hat mit mir, na ja, du weißt schon.

Klara argwöhnisch: Mitten am Tag?

Elli: Mein Gott, Klara! Warum denn nicht. Das macht doch erst eine gute Ehe aus. Hast du... habt ihr... ich meine...

Klara: Wo denkst du hin! Solche Mätzchen machen wir schon lange nicht mehr.

Elli: Und warum nicht?

Klara: Weil... weil es sich einfach nicht mehr ergibt.

Elli: Aber...

Klara lenkt ab: Was war jetzt eigentlich der wahre Grund, weshalb du gekommen bist.

Elli begeistert: Du, Adrian will doch mit mir zum Essen gehen.

Klara: Das weiß ich schon.

Elli irritiert: Ja, und da wollte ich dich fragen, ob ich dein Kleid ausleihen könnte. Wir haben doch die gleiche Kleidergröße. Es würde wahnsinnig gut zu meinen neuen Schuhen passen und zu der Handtasche....

Klara schüttelt den Kopf: Sonst noch was?

Elli: Was soll denn das heißen? Bist du mir jetzt böse?

Klara: Wieso? Ich wundere mich nur, dass du dich traust, mir solche Fragen zu stellen.

Elli: Heißt das, ich kann mir das Kleid nicht ausleihen?

Klara lächelt süß: Klar, kannst du dir das Kleid ausleihen. Aber wehe, es sieht hinterher so aus, wie deine Bluse.

Elli: Jetzt übertreibst du aber! Adrian ist ein leidenschaftlicher Liebhaber. Er weiß aber auch, was sich gehört.

Klara steht auf: Na, dann wollen wir mal nach dem Kleid schauen.

Ich werde es aber wegen dir nicht abändern. Soweit geht dann unsere Freundschaft doch nicht.

Elli *steht auch auf*: Keine Sorge! Ich nehme es, wie es ist und werde gut darauf achten.

Beide gehen ins Haus.

5. Auftritt

Paul, Klara, Elli

Paul kommt mit einem Werkzeugkasten von hinten auf die Terrasse. Er schüttelt den Kopf über den noch schmutzigen Tisch und sucht ein freies Plätzchen für den Kasten. Da kommen Klara und Elli zurück.

Klara *blickt mit Unmut auf den Kasten*: Was willst du denn mit diesem Ding heute noch anstellen.

Elli: Hallo, Paul. Ich will gar nicht mehr stören.

Paul *immer noch nach einem freien Platz suchend*: Hallo Elli! Du störst nicht.

Klara *holt das Tablett und räumt den Tisch ab*: Du störst aber. Das kannst du doch auch noch morgen machen.

Paul: Ich wollte nur den Tisch richten. Er wackelt seit Wochen. Hast du das nicht bemerkt?

Klara *rüttelt am Tisch*: Davon hast du nie was gesagt. Und ich finde nicht, dass er wackelt.

Elli *peinlich berührt*: Ich werde jetzt mal gehen.

Klara: Du bleibst! Wir lassen uns von Paul nicht vertreiben.

Paul: Ich vertreibe euch doch nicht. Ihr könnt sogar mit anpacken.

Klara *ärgerlich*: Jetzt reicht es aber. Ich wollte mit Elli noch schnell was besprechen und du machst so ein Problem daraus.

Elli *geht zum Gartentürchen*: Lass mal, Klara. Das können wir doch morgen auch noch, wenn ich das Kleid zurückbringe.

Paul: Ich frage mich wirklich langsam, wer hier Probleme macht. Ich richte jetzt den Tisch und dann könnt ihr morgen in aller Ruhe eure schwierigen Gespräche führen.

Klara: Schwierige Gespräche? Was unterstellst du uns schon wieder. Wir müssen die Gartenparty besprechen. Die muss schließlich auch organisiert werden.

Elli *ungeduldig*: Ich geh jetzt wirklich! Bis morgen, Klara! *Geht ab.*

Paul: Welche Gartenparty? Ich denke, es kommen nur Elli und Adrian.

Klara *genervt*: Und Lisa? Ist Lisa Luft für dich? Sie hat sogar Ben eingeladen. Dann wären wir schon zu sechst!

Paul: Okay, dann doch Gartenparty! Aber die ist eigentlich erst übermorgen. Da kannst du noch stundenlang mit Elli telefonieren und vorbereiten.

Klara *schüttelt geschlagen den Kopf und geht ins Haus:* Du mit deiner Beschwisserei!

6. Auftritt

Paul, Ben

Paul hat inzwischen den Tisch umgedreht und die Schraube an dem losen Bein festgedreht. Da kommt Ben am Gartentürchen vorbei.

Ben: Hallo, Herr Huber! Kann ich was helfen?

Paul *blickt überrascht hoch:* Ach Ben, du bist es! Lisa ist oben. Die hat aber keine Zeit. Sie muss noch lernen.

Ben *winkt ab:* Deswegen bin ich ja hier. Lisa hat Probleme mit Mathe. Ich soll ihr helfen.

Paul: Aha! So nennt man das, wenn man mit seiner Liebsten zusammen sein will.

Ben *grinst:* Das kann ich auch ohne Vorwand haben. Ich sehe Lisa jeden Tag nach der Schule.

Paul: Ich sehe meine Frau auch jeden Tag. Aber brauchen tut sie mich nicht, behauptet sie. Irgendwie bin ich ihr immer im Weg.

Ben: Okay! Dann machen sie halt einfach mal alleine Urlaub wie meine Mutter. Die fährt jedes Jahr einmal für eine Woche alleine weg. Sie nennt das Urlaub von der Familie.

Paul *skeptisch:* Na ja! Das löst aber auch keine Probleme.

Ben: Sagen Sie das nicht! Meine Mutter ist hinterher wie ausgewechselt. Sie hat dann immer viel zu erzählen und mein Vater ist froh, dass sie wieder da ist.

Paul: Hört sich gut an! Aber nach spätestens vier Wochen fängt der ganze Trott wieder von vorne an.

Ben: Sie machen mir ja richtig Angst. Ich will mit Lisa mal nicht so enden wie Sie und ihre Frau!

Paul: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm! *Greift nach dem Tisch:* Pack mal bitte mit an! *Beide stellen den Tisch wieder richtig hin.*

Ben: Ich hoffe trotzdem nicht, dass uns das passiert.

Paul: Und wenn, dann steht schon die Nächste hinter der Tür! Stimmts?

7. Auftritt Paul, Ben, Lisa

Plötzlich kommt Lisa von hinten.

Lisa *überrascht*: Wer steht hinter der Tür?

Ben geht auf sie zu und begrüßt sie mit Küsschen.

Paul *schlagfertig*: Na, die nächste Überraschung natürlich! Wir unterhalten uns gerade über die fantasievollen Frauen, die ihren Männern alles bieten, außer Langeweile.

Lisa *irritiert*: Worüber unterhaltet ihr euch?

Ben *wehrt ab*: Ach nichts.

Paul: Mama will übermorgen eine Gartenparty veranstalten, die auf Überraschungen hoffen lässt. Sie macht mir deswegen jetzt schon die Hölle heiß. Man darf auf jeden Fall gespannt sein.

Lisa *verzieht das Gesicht*: Mama?

Ben: Wir werden sehen. Ich soll ja auch kommen.

Lisa: Das klingt, als müsstest du kommen. Wir müssen nicht...

Paul: Um Gottes Willen, lasst euch bitte hier sehen. Ihr müsst ja nicht lange bleiben, aber Mama flippt aus, wenn...

Ben: Ist schon gut, Herr Huber. Ich lass Sie nicht im Stich.

Lisa *ungläubig*: Was habt ihr denn vor?

Ben *grinst unsicher*: Es ist alles in Ordnung, Lisa! Können wir jetzt Mathe lernen?

Lisa: Klar! Ich hol uns nur noch was aus dem Keller. Cola oder Wasser?

Ben: `Ne Cola natürlich. *Geht mit Lisa hinten ab.*

Paul *augenzwinkernd*: Dann lernt mal schön.

8. Auftritt Paul, Klara

Paul räumt seine Werkzeuge zusammen, da kommt Klara mit einem Buch von hinten.

Klara: Na, hast du dich endlich ausgetobt?

Paul: Das klingt, als hätte ich den Tisch kurz und klein geschlagen. Dabei habe ich ihn wieder in Ordnung gebracht. Jetzt kannst du unbesorgt deine Gartenparty abhalten.

Klara *gereizt*: Meine Gartenparty? Es war dein Einfall, mal wieder eine Open Air Party zu veranstalten. *Drückt ihm das Buch in die Hand und setzt sich hin*: Deshalb suchst du jetzt was ganz Besonderes aus diesem Kochbuch.

Paul *überfordert*: Ich? Eigentlich bin ich für die Getränke zuständig.

Klara: Du brauchst doch nicht kochen. Du sollst mir nur einen Tipp geben. Nicht, dass ich, wie beim letzten Mal, voll daneben liege.

Paul *blättert im Buch:* Was war das gleich noch mal?

Klara: Sushi im Blätterteig. Mir war hinterher kotzübel.

Paul: Drastischer hätte ich es nicht beschreiben können. Ich erinnere mich! Du hattest dein eigenes Spiegelbild nicht mehr erkannt.

Klara: Siehst du, so etwas vergisst du natürlich wieder nicht. Aber unseren Hochzeitstag schon.

Paul *entsetzt:* Wann!

Klara: Vor zwei Jahren?

Paul *überlegt:* Da hatte ich den Autounfall.

Klara: Du hast ihn aber überlebt.

Paul *spöttisch:* Klar, der Hochzeitstag ist natürlich wichtig. Auch wenn man mit Rippenbrüchen, Gehirnerschütterung und Quetschungen an Armen und Beinen im Krankenhaus liegt.

Klara: Ich will mal nicht so sein. Du hast mir immerhin vier Wochen später einen Blumenstrauß gebracht.

Paul *räuspert sich:* Was will man mehr.

Klara *zynisch:* Auch wenn er nicht von dir war. Elli hat mir hinterher verraten, dass sie ihn für dich besorgt hatte.

Paul *ärgerlich:* Wie schön für dich, dass du eine so selbstlose Freundin hast. Gratuliere! *Geht hinten ab.*

Klara *blickt ihm verwundert hinterher:* Was ist denn? ... Männer! Die wenigsten vertragen die Wahrheit. *Zieht ihr Handy aus der Tasche:* Mal schauen, was das Kleid macht. *Wählt Ellis Nummer:* ... Adrian? Ich hatte eigentlich Ellis Nummer gewählt... Sie ist im Bad, sich hübsch machen?... *Gequältes Lachen:* Ich wollte nur wissen, ob ihr das Kleid passt... Nicht so toll?... Sie hat es eh nicht lange an? *Verzieht ihr Gesicht:* Was meinst du mit der heißen Nacht? ... *Peinlich berührt:* Aber Adrian! *Legt schnell auf:* Sind die beiden verrückt geworden? Als gäbe es im Leben nur noch das Eine. Man kann aber auch wirklich alles übertreiben.

9. Auftritt Klara, Lisa

Lisa *kommt eilig von hinten und ruft:* Mama?

Klara *dreht sich erschrocken um:* Du meine Güte, ist was passiert?

Lisa: Wieso? Ich wollte nur fragen, ob wir, das heißt, ob Ben und ich den Kuchenrest von gestern essen dürfen.

Klara: Macht das! ... Ich hätte ihn eh gleich weggeworfen.

Lisa *setzt sich kurz zu Klara:* Aber Mama! Wieso willst du denn den leckeren Kuchen wegwerfen?

Klara: Lecker? Frag mal Papa, was er von dem Kuchen hält, dann weißt du, was ich meine.

Lisa: Schmeckt er ihm nicht? Komisch! Ich dachte, er liebt ihn.

Klara: Papa liebt einen Kuchen?

Lisa *lacht:* Ach Mama! Jetzt sag bloß nicht, dass du auf einen Kuchen eifersüchtig bist.

Klara: Wo denkst du hin! Schließlich hab ich den selbst gebacken. Aber was mich stutzig macht ist, dass Papa so anders ist als Adrian.

Lisa *irritiert:* Was meinst du denn damit? Mama, du machst mir Angst!

Klara: Ach Lisa, du bist nicht die richtige Ansprechpartnerin für mein Problem. Ich habe keine Ahnung, was Papa hat. Adrian trägt seine Elli auf Händen. Ich könnte platzen, wenn ich Elli so reden höre. Die zwei verhalten sich nach 20 Ehejahren wie zwei Turteltaubchen. Verstehst du das?

Lisa *hebt die Schultern:* Keine Ahnung. Vielleicht verhält sich Elli Adrian gegenüber anders als du, wenn du Papa siehst oder mit ihm sprichst?

Klara *überlegt:* Klingt nicht besonders logisch, mein Schatz. Aber du bist ja noch sehr jung.

Lisa *steht enttäuscht auf:* Okay! Wenn du meinst. *Geht beleidigt hinten ab.*

Klara *kneift die Augen zusammen:* Vielleicht hat Lisa doch nicht so unrecht. Mir fällt gerade was ein. *Nimmt ihr Handy und wählt:* Hallo Irina! Wie geht es dir? ... Gut? Das freut mich! Paul und ich wollen übermorgen eine kleine Gartenparty veranstalten. Hast du Lust, auch zu kommen? ... Super! Dann bis übermorgen um 19.00 Uhr bei uns... *Legt auf.*

10. Auftritt Klara, Paul

Paul *kommt mit einer Flasche Wein von hinten:* Kannst du mir vielleicht mal sagen, wo die restlichen Flaschen abgeblieben sind?

Klara *erschrocken:* Welche Flaschen?

Paul *sieht das Handy in ihrer Hand:* Wenn du Elli anrufst, frag sie mal, ob sie noch Wein zu Hause haben.

Klara *irritiert:* Wozu denn?

Paul *setzt sich zu ihr:* Weil unser Merlot ausgegangen ist. Dieser exquisite französische Wein, von dem wir Schmitts zwei oder drei Flaschen geschenkt haben.

Klara: Du willst, dass sie ihren eigenen Wein zur Party mitbringen?

Paul: Warum nicht? Irgendwann müssen sie ihn ja trinken.

Klara *lacht zynisch:* Das meinst du jetzt nicht ernstlich! Wenn wir keinen Wein mehr haben, dann kaufst du morgen welchen.

Paul: Es gibt bei Aldi keinen Wein dieser Preisklasse.

Klara *ärgerlich:* Na und? Reicht eine süße Weinschorle nicht auch, um in Laune zu kommen?

Paul *verzieht das Gesicht:* Soll das ein Witz sein? Sonst musst du deine Gäste alleine empfangen. Ich werde in dieser Zeit was trinken gehen.

Klara *aufgeregt:* Untersteh dich... *Plötzlich klingelt ihr Handy, sie nimmt genervt das Gespräch entgegen:* Hallo Elli!... Wie bitte?... Deine Schwester hat sich für morgen angekündigt. Na und?... Klar kann sie an der Party teilnehmen... übrigens, was trinkt sie denn? ... Ich meine, mag sie alkoholische Getränke oder zieht sie Softgetränke vor?... Aha! Dann bis bald! *Legt auf.*

Paul: Elli hat eine Schwester?

Klara: Schon seit ihrer Geburt. Nadine, ihre Zwillingsschwester, wohnt seit über 20 Jahren in Amerika.

Paul: Ach die!

Klara: Du kannst sie doch gar nicht kennen.

Paul: Tu ich auch nicht. Aber Elli hat schon öfter von ihr gesprochen. Die hat sich angeblich von ihrem Mann getrennt.

Klara *schüttelt den Kopf:* Das war nicht ihr Mann, sondern ihr Hund. Sie wollte endlich wieder ihre Unabhängigkeit.

Paul *nickt bedächtig mit dem Kopf:* Du hast Recht. Sie meinte noch, dass Harry ständig an ihrem Rockzipfel hing und sie nicht aus den Augen ließ.

Klara: So ein Hund ist eben sehr anhänglich. Für manche der einzige Freund.

Paul: Wenn du dir einen Hund anschaffst, lasse ich mich scheiden.

Klara: Ich will doch gar keinen. Ich will meine Unabhängigkeit.

Paul *verdreht die Augen:* Also, was machen wir jetzt?

Klara: Wir lassen uns natürlich nicht scheiden.

Paul: Das meine ich auch nicht. Was machen wir mit dem Wein bzw. was müssen wir noch besorgen?

Klara *winkt ab:* Nadine trinkt angeblich nichts. Und ich auch nicht viel. Ich überlasse diese Aufgabe dir.

Vorhang